

Niedersachsen Landesstelle	Hannover Ausschuss	Fe Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1814646 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Kindermann Zuname		Barbara Vorname		ID: 18141814646
Gleich, Jacky Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Der Widerspenstigen Zähmung nach William Skakespeare Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Weltliteratur für Kinder Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-934029-61-3 ISBN	32 Seitenzahl	15,50 Preis (EURO)		
Kindermann Verlag	Berlin Ort	2014 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 04.01.2015	Schlagwörter Liebe/Erste Liebe	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
				Zentraldatei:
				Verlag Datum

Inhaltsangabe
Anlässlich des 450. Geburtstages von William Shakespeare "neu" erzählt von Barbara Kindermann. Eigentlich als Komödie in fünf Akten konzipiert, hier als zusammenhängende durchgehende Geschichte: Katharina, die kratzbürstige Tochter eines reichen Kaufmannes aus Padua soll vor ihrer jüngeren Schwester verheiratet werden, was sich als schwierig herausstellt.

Beurteilungstext

Die Sprache des Bilderbuches wurde weitgehend an das Original angelehnt. Viele Zitate, die kursiv gedruckt wurden, stammen aus der Reclam-Edition Universal Bibliothek Nr. 26. Das Stück ist gut zu lesen, aber mag dennoch für Jugendliche eine ungewohnte Sprache und Ausdrucksform darstellen. Auch die Thematik ist gewöhnungsbedürftig und veraltet, ein altes Frauenbild herrscht vor: Ein Weib hat weich und gefügig und anschmiegsam zu sein und nicht wild und störrisch und muss deswegen gezüchtigt, ihr Willen gebrochen werden. Ergänzend zu der Erzählung finden sich im Anhang Anmerkungen zu William Skakespeare selber, zu dem Stück, zu der Nacherzählung, der Erzählerin Barbara Kindermann und der Illustratorin Jacky Gleich.

Die Illustrationen sind vorrangig in Beige-, Grün- und Rottönen gehalten, auf Details wird weitgehend verzichtet. Die Personen stehen im Vordergrund, aber ihre Konturen verschwimmen. Auch ihre Gesichter sind nicht immer klar erkennbar, werden gegen Ende jedoch immer offener und heller, was den glücklichen Ausgang der Geschichte ausdrückt und die Zufriedenheit der Handlungspersonen. Die Personen werden nicht als hübsch dargestellt, weisen auffallend kreisrote Flecken auf den Wangen, sehen eher etwas verhärtet, fast schon böse aus. Auf jedem Bild ist eine schwarze Katze zu entdecken; deutet sie auf das zukünftige Glück hin?

Das Bilderbuch ist nicht einfach zu lesen, da es viele Protagonisten gibt, die zudem noch italienische Namen tragen und die Handlungsgeschichte fast durchgängig in wörtlicher Rede geschrieben ist und Petruccio, um den Willen von Katharina zu brechen, immer genau das Gegenteil von dem sagt und macht, was er meint. So muss genau und sinnerfassend gelesen werden können, für jüngere Kinder bei solch einer komplexen Handlung sehr schwierig. Außerdem ist die Thematik, eine Liebesgeschichte und Verwechslungskomödie, wohl auch eher für ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geeignet.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	bf Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1414137 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schiller Zuname		Friedrich Vorname	
Corradini, Valentina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Die Kraniche des Ibykus Titel		ID: 14141414137	
Poesie für Kinder Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-934029-59-0 ISBN	32 Seitenzahl	15,50 Preis (EURO)	
Kindermann Verlag	Berlin Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Poesie Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfchl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 07.02.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Antikes Drama Schiller	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Der Sänger Ibykus wird auf dem Weg zum Sängerpokal in Korinth aus unerfindlichen Gründen ermordet, ruft mit ersterbender Stimme die Luft umrauschenden Kraniche zu Zeugen der an ihm begangenen Tat an und wird am Ende nur gerächt, weil einer der Mordbuben den Mund nicht halten kann.

Beurteilungstext
 In der „Reihe Poesie für Kinder“ im Kindermann Verlag Berlin ist jetzt die Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ von Friedrich Schiller erschienen, diese seit zweihundert Jahren in Gymnasiastkreisen so berühmte und beliebte Ballade, beliebt vor allem deshalb, weil hier der Dichter in schillerscher Erhabenheit immer wieder einer ungewollten Komik verfällt, vorzugsweise dann, wenn er mit den Reimen ringt. Nichts regt sich um ihn her; nur Schwärme / von Kranichen begleiten ihn / die fernhin nach des Südens Wärme / in graulichem Geschwader ziehn. „Geschwader ziehn“ reimt sich auf „begleiten ihn“ und fertig ist ein gut Gedicht. Und schwer getroffen sinkt er nieder / da rauscht der Kraniche Gefieder; „nieder“ – „Gefieder“. Im weiteren Verlauf werden die Kraniche, weil es der Reim so will, zu Hähnen erklärt: er hört, schon kann er nicht mehr sehn / die nahen Stimmen furchtbar krähn. So geht es weiter von Fichte Kranz zu Ruhmes Glanz, von Schmerz zum Herz, von Tempels Schwelle zur Menschenwelle, vom Bau zum Blau, vom Flattern zu den Nattern, bis endlich der Satz der Sätze gesprochen wird: „Sieh da! Sieh da, Timotheus, / die Kraniche des Ibykus!“ Für Gymnasiasten nicht mehr geeignet, ist diese Ballade doch ein Spaß für die, die gern die Worte und die Verse und die Silben drehen und verdrehen, ein Heidenspaß für all jene, die sich von der Berühmtheit eines Berühmten nicht beeindrucken lassen und wenig Mitleid empfinden für einen armen, lungenkranken Dichter, der sich vor zweihundert Jahren zu Tode geraucht hat. Eine Ballade als Steinbruch für Knüttelverse und Alltagssprüche. Er ruft es, und sein Auge bricht. Jaja.
 Die Bilder von Valentina Corradini sind dementsprechend ein Glücksfall. Der Ibykus ist nicht so ganz von dieser Welt, zieht etwas zu fröhlich grinsend seine Leier hinter sich her wie andere Kinder ihr Wackelentchen durch den Garten; die Kraniche sind eine Ansammlung merkwürdig die Luft durchtauchender Gesellen mit übergroßen Glupschaugen, die Mörder eine Mischung aus Hotzenplotz und Mackie Messer und die Erinnyen schaurig schön mit Schlangenhaar. Überflüssig der Frosch, der die Szenerie durchhüpft, überflüssig auch die Häschen im antiken Gras und dass der bärtige Griechenheld in Flip-Flopp`s läuft – nun ja. Insgesamt aber sind die Zeichnungen anregend; ihre Absurdität hebt den absurden Ernst der Ballade auf; Parallelwelten werden entworfen, den antikisierenden Pathos untergrabend.

Niedersachsen Landesstelle	Holzminden Ausschuss	vs. Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1814647 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schiller Zuname		Friedrich Vorname	
Corradini, Valentina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Die Kraniche des Ibykus Titel		ID: 18141814647	
Poesie für Kinder Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-934029-59-0 ISBN	32 Seitenzahl	15,50 Preis (EURO)	
Kindermann Verlag	Berlin Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderb Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfchl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 17.03.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Mythos Schuld Gerechtigkeit	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Die weltbekannte Ballade Friedrich Schillers "Die Kraniche des Ibykus" wird in Szene gesetzt durch die beeindruckend ausdrucksstarken und doch so feinen Illustrationen Valentina Corradinis. Auch heutige Kinder werden nicht nur die Bedeutung des geflügelten Wortes "Sieh da! Sieh da, Timotheus, die Kraniche des Ibykus" verstehen lernen, sondern auch Zugang zu der Ballade um die Selbstentlarvung zweier Mörder bekommen.

Beurteilungstext
 Die wie schraffierte Buntstiftzeichnungen anmutenden Illustrationen in gedeckten, überwiegend grauen Farbtönen, dem düsteren Thema angepasst, lassen die mythische Welt des Dichters und Sängers Ibykus lebendig werden, der auf dem Weg nach Korinth zu den Isthmischen Spielen ermordet wird. Kraniche als einzige Zeugen der Bluttat helfen am Ende, die Mörder zu überführen, die sich durch den Anblick der Vögel selbst entlarven.

Schmal, langbeinig und mit großen Augen werden die Wegbegleiter des Sängers und einzige Zeugen der Missetat als Träger der Gerechtigkeit stilisiert. Der Höhepunkt des Bilderbuches wird eingeleitet, als das Publikum der Festspiele vom Tode des beliebten Künstlers erfährt und sein Leichnam in das Amphitheater getragen wird (als Skelett gezeichnet, aber mit erkennbarem Gesicht); da herrschen Rachedgedanken vor. Diese werden von den drei griechischen Rachedgöttinnen Alekto, Megaira und Tisiphone verkörpert, schön und zugleich schrecklich anzusehen in ihrer Größe mit ihrem medusenähnlichen Kopfputz und den maskenartigen Gesichtern. Der Wunsch nach Rache und Gerechtigkeit findet in ihnen seinen Ausdruck.

Die 23 Strophen der Schicksalsballade werden auf 22 Doppelseiten illustriert, wobei schon durch die Aufteilung der Strophen Akzente gesetzt werden. Anschließend wird der gesamte Text nochmals auf 4 Seiten präsentiert. Es folgen Anmerkungen zum Dichter, zur Entstehung der Ballade und zur Künstlerin Valentina Corradini. Wichtig ist auch das einseitige Glossar zum besseren Textverständnis der Ballade für die jungen Leser.
 Das faszinierende Bilderbuch eignet sich aber auch hervorragend, um es als Begleit- oder Ergänzungsmaterial im Unterricht einzusetzen, wenn in der 7. oder 8. Klasse Balladen behandelt werden. Es gibt ferner gute Anregungen, andere poetische Texte zu illustrieren, und sollte deshalb in keiner (Schüler-)Bücherei fehlen!

Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	LiBo	Nr. 231502885
			Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Kindermann Zuname			Barbara Vorname	
Leffler, Silke Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Gilbert, Robert Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
My Fair Lady Titel			ID: 2314231502885	
Weltmusicals für Kinder Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-934029-43-9 ISBN	36 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Kindermann Verlag	Berlin Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung	Musical Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 28.02.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Einbandart: Halbleinen, Pappband matt kaschiert, Fadenheftung			Schlagwörter Musik Sprache	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe

My Fair Lady ist eine Nacherzählung des berühmten Musicals von Alan Jay Lerner. - Der Phonetik-Professor Henry Higgins will aus der ordinär sprechenden Blumenverkäuferin Eliza Doolittle in sechs Monaten eine noble Dame machen. Nach den sechs Monaten soll sie auf einem Botschafterball auftreten, ohne dass jemand ihre Herkunft errät.

Beurteilungstext

Die eigenwillige Blumenverkäuferin Eliza Doolittle spricht, wie ihr der Mund gewachsen ist. Auf dem Markt lernt sie den gut gekleideten Phonetik-Professor Henry Higgins kennen, der sich ihre ordinäre Wortwahl eifrig in ein kleines Notizbuch schreibt. Er bezeichnet ihre Aussprache als Gossen-Jargon und ist entsetzt. Mit Oberst Pickering schließt er eine Wette ab. Innerhalb von sechs Monaten möchte er es schaffen, Eliza Doolittle richtiges Benehmen und vor allem eine gescheite Aussprache beizubringen. Er ist der Meinung, dass er es schaffen kann sie auf dem Botschafterball anderen vornehmen Leuten vorzustellen, ohne dass jemandem auffällt, dass sie eigentlich eine kleine Blumenverkäuferin ist. Elizas Traum ist es ein Blumengeschäft in der Mitte von London zu haben. Das ist ihr bis jetzt aufgrund von ihrer Sprache verwehrt geblieben. Sie zieht bei Higgins ein und übt mit ihm tägliche die richtige und vornehme Aussprache der Wörter. Dabei darf der Satz "Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen." keineswegs fehlen. Ob es Higgins gelingt, Eliza in die feine Gesellschaft einzuführen?

Der beliebte Musical-Klassiker ist auf neue Art und Weise nacherzählt und durch die Bilder von Silke Leffler detailreich illustriert worden. Durch Elizas Gossen-Jargon, welcher an den Berliner Dialekt erinnert und lautsprachlich notiert ist, ("Er kann mir det lernen, hat er jesagt.") lernt man ihre Sprache gut kennen. Professor Higgins bildet mit seinem ruppigen und herzlos wirkenden Verhalten ein gutes Pendant zur quirligen und einfachen Eliza.

Die Bilder sind großflächig und bunt gestaltet und zeigen das, was gerade in der Geschichte passiert. Dabei wurde nicht an kleinen Details gespart, die das Gelesene lebendig machen. So hängt ein großes Plakat mit den Lautgebärden für die einzelnen Buchstaben in Higgins Arbeitszimmer.

Die Geschichte ist relativ lang und verlangt durch komplexe Sätze und abwechslungsreiche Wortwahl einiges an Lesefertigkeiten. Dieses Buch mit seiner faszinierenden Sprachwelt und dem Blick in das England einer vergangenen Zeit ist sowohl für Kinder als auch für erwachsene (Vor-)Leser zu empfehlen.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	bf Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1415068 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ernst Zuname		Otto Vorname	
Krejttschi, Tobias Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Nis Randers Titel		ID: 14151415068	
Poesie für Kinder Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-934029-56-1 ISBN	24 Seitenzahl	15,50 Preis (EURO)	
Kindermann Verlag		Berlin Ort	2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Poesie Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
Erstelldatum: 20.02.2015		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Dreimaster in Seenot, ein Mann hängt noch im Mast. Die Seenotretter kämpfen rudernd gegen haushohe Wellen, an der Pinne Nis Randers. Sie bergen – wer hätte es gedacht – den Bruder des Helden, 3 Jahren schon verschollen und von der Mutter beweint. Halbtot wird er an Land geschleppt; die Mutter lacht; der Held hat (wieder mal) ein gutes Werk getan.

Beurteilungstext
 Wir achten auf die Werbung in der Stadt. Wir sehen einen Mann, schräg von unten fotografiert. Kantiges Kinn, entschlossener Blick, seewärts. Auf einem anderen Bild der gleiche Blick, das Kinn nicht ganz so hart, hier ist es eine Frau. Die Härte ihres Blicks entspricht der Härte seines Kinns. Wir aber, beeindruckt und berührt, sind aufgefordert, seinen und ihren Dienst mit unserer Spende an die DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) zu ermöglichen, als Retter unter Rettern die Not der Welt zu lindern. Ein Schiff der DGzRS-Flotte trägt den Namen Nis Randers.
 Otto Ernst hat in der Ballade gleichen Titels einen Stoff verarbeitet, an dem sich vor ihm (laut Klappentext) schon Julius Wolff und Felix Dahn versucht haben sollen, Schriftsteller also, die darauf bedacht waren, dem aufstrebenden deutschen Kaiserreich mit völkischem Geraune die entsprechende Sinnstiftung zu verleihen. Nis Randers wurde im Jahre 1901 veröffentlicht. Dreizehn Jahre später sollte Deutschland gegen England und Frankreich ziehen. Da brauchte es Helden.
 Nis Randers also ist ein Mann. Ein ganzer Mann. Schwere Stiefel, schwerer Mantel, schwerer Gang. Kantiges Gesicht, sehnige Fäuste, roter Bart, Südwester auf dem Friesenschädel. Ein Fels in der Brandung. Ein Fels mit Augen. Er sieht das Schiff in Not „- und ohne Hast / spricht er: Da hängt noch ein Mann im Mast; / wir müssen ihn holen.“ Er weiß, was er tut und er tut es ohne Hast. Hast, das wissen wir, war in dieser Zeit sprichwörtlich die jüdische Hast. Der Held aber ist kein Hastiger und kein Verweichlichter, kein Wurzelloser und kein Jud. Er ist ein hartes Gewächs. „Nun springt er ins Boot und mit ihm noch sechs: / Hohes, hartes Friesengewächs...“
 Kaum zu glauben, dass dieser Stammeskäse nach 114 Jahren als Poesie für Kinder wiederaufgelegt wird; kaum zu glauben auch, dass ein Zeichner wie Tobias Krejttschi, geboren 1980, diesen Käse ohne eine Spur von Ironie dramatisierend in Bilder zu setzen vermag. Neue Helden braucht das Land. Wehe dem, der solchen in die Hände fällt.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	schl Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221503064 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ernst Zuname		Otto Vorname	
Krejtshi, Tobias Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Nis Randers Titel		ID: 2215221503064	
Poesie für Kinder Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-934029-65-1 ISBN	24 Seitenzahl	15,50 Preis (EURO)	
Kindermann Verlag		Berlin Ort	2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Lyrik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 25.03.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Seefahrt Mut Hilfsbereitschaft/Pflichterfüll	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 26.03.2015	
Verlag Datum		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	

Inhaltsangabe
 In einer unheilvollen dunklen Sturmnacht am Meer entdeckt Nis Randers ein in Seenot geratenes Segelboot , an dessen Hauptmast sich ein Seemann klammert. Gegen die Bitte seiner Mutter, die bereits ihren Mann bei einem Schiffsunglück verloren hat, nicht einen Rettungsversuch zu wagen, begibt sich Nis Randers und seine Gefährten mit einem Ruderboot in die stürmische See, um den Schiffsbrüchigen zu bergen. Sie haben Erfolg.

Beurteilungstext
Bereits im *Deutschen Balladenborn*, der vom Hildesheimer Prüfungsausschuss für Jugendschriften im Jahre 1904 herausgegeben wurde, findet sich die Ballade *Nis Randers* von Otto Ernst. Die dramatische Geschichte von der Rettungstat des Seemanns Nis Randers ist bis heute in vielen Lesebuchausgaben zu finden. Poetisch eindrucksvoll in Szene gesetzt, wird die Beziehung zwischen Mensch und Natur in einer schicksalhaften Begegnung gestaltet.
Nun bringt der Kindermannverlag in schon bewährter Weise in der Reihe *Poesie für Kinder* die Ballade neu heraus. In der großformatigen Ausgabe wird der Text so wiedergegeben, wie er von Otto Ernst geschrieben wurde.
In 12 Strophen zu je 3 Versen wird das dramatische Geschehen wirkungsvoll erzählt. Die ersten Strophen berichten von der Beobachtung der Menschen am Strand und der Angst der Mutter, dass ihr Sohn zum Wrack auf der Sandbank rudern könnte, um den Schiffbrüchigen zu retten. Ihre Angst ist mehr als begründet, denn ihr Mann und ihr Sohn sind auf dem Meer umgekommen. Mit Nis Randers springen 6 weitere Friesen ins Boot, um die Rettung zu wagen. In Strophe 9 und 10 wird das Wüten der See poetisch ins Bild gesetzt. Dann löst sich die Spannung, ein Boot mit dem Geretteten nähert sich dem Strand, es ist Uwe, der vermisste Sohn der Mutter.

In vielen Werkausgaben wird die Ballade illustriert In der Ausgabe des Kindermannverlags besorgt das der Illustrator Tobias Krejtshi , der für den Kindermannverlag auch schon die Ballade *John Maynard* (bei ajum.de besprochen) illustriert hat. Im Mittelpunkt der Bilder stehen markante, wie in Holz geschnitzte Figuren im Kampf mit den Elementen. Dunkle Farben dominieren bei den Illustrationen und setzen zusammen mit dem roten Hintergrund die Dramatik der Handlung und die Naturschilderung in der bildnerischen Darstellung exzellent um.
In den Anmerkungen zu dem Band erfährt der Leser etwas über den Autor Otto Ernst, den Illustrator Tobias Kretjschi und über die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte dieser Ballade.

Nicht zuletzt sei darauf verwiesen, dass ein Seenotsrettungsboot der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) den Namen *Nis Randers* trägt.
Das Buch ist für den Rezensenten eine bibliophile Kostbarkeit, die allen Freunden der Balladendichtung sehr zu empfehlen ist.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181550202 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Otto Ernst & Tobias Zuname Vorname		ID: 1815181550202	
Krejttschi, Tobias Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Nis Randers Titel		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Poesie für Kinder Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-934029-65-1 ISBN	24 Seitenzahl	15,50 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Kindermann Verlag	Berlin Ort	2015 Jahr	Schlagwörter Ballade Bildende Kunst
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 14.02.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 03.02.2015 Verlag Datum 03.02.2015	

Inhaltsangabe
 Die Ballade hat trotz der Einzelheiten aus der Zeit der Segelschiffe nichts an Aktualität verloren. Sie ist auch heute so eindringlich wie vor 100 Jahren, und sie zeigt, dass man machen muss, was man machen muss. Die Bilder verschärfen die Dramatik und lösen sich auch zum Schluss nicht von der Vorgabe. Eine tolle Interpretation für Menschen jeden Alters!

Beurteilungstext
 1797, das Balladenjahr der Klassik, war längst vorüber, als der ehemalige Lehrer Otto Ernst zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine bekannte Geschichte mit Nis Randers personifizierte, sie als Ballade verdichtete und 1901 veröffentlichte. Sie heroisiert die Arbeit der Seenotretter, die mehr als einmal ihr eigenes Leben aufs Spiel setzten, um Schiffsbrüchige zu retten. Wer einmal die Gelegenheit erhielt oder erhält, in ein Ruder-Rettungsboot zu schauen oder auch hineinzusteigen, der kann nicht glauben, dass es Männer mit ihren Rudern hinaustrieb in die sturmgepeitschte See, um aus vor der Küste gestrandeten Schiffen Menschen an Land zu retten. Otto Ernst dramatisiert. Nicht genug, dass vor der Küste im Sturm ein Schiff strandete. Die Schlagseite zeigt, dass der Untergang wohl kurz bevorsteht. Die Menschen der Küste stehen und schauern ob der Ohnmacht gegen die Naturgewalten. Da werden im Krähennest am Mast Männer gesichtet, nein, es ist einer, aber auch den gilt es zu retten. Es folgt die Verdichtung der Geschichte, denn der junge Mann will selbstverständlich mit den anderen Seenotrettern hinaus, um den Seemann zu retten, aber seine Mutter bekniert ihn: "Der Vater ging unter und Momme, mein Sohn; / drei Jahre verschollen ist Uwe schon / ...", Nis soll sein Leben nicht auch noch aufs Spiel setzen für irgendeinen, der dort draußen auf Rettung wartet.

Die Ballade hat nur 10 kurze Strophen, jede nur 3 Zeilen lang, nur die ersten beiden sind gereimt, die dritte ist mit je nur 6 Silben deutlich kürzer als die anderen. Die Reimwörter versuchen sich einsilbig, um den Schwung zu transportieren, die letzten Wörter der dritten Zeile sind zweisilbig und halten die ersten ein wenig zurück.

Der Himmel, den Tobias Krejttschi zeichnet, ist glutrot. Das ist keine Sonne, die untergeht, das ist Blut, Blut der vielen Seemänner im nassen Grab. Die grauen Wolken, die von unten rot angeleuchtet werden, sind schmal und sturmgezogen. Das Meer ist tiefschwarz, die Wellen darüber sind unruhig, grau, verschieben den Horizont, gepeitscht vom Sturm. Der Dreimaster im Hintergrund liegt schief dazu, die Rahen-Segel sind zerfetzt. Ganz groß im Vordergrund in hellerem Grau ist vor allem ein junger Mann. Sein hervorstehendes Kinn wird mit seinem rötlichen Backenbart noch verstärkt. Der Südwester auf dem Kopf, die breiten Schultern, das Fernglas in der Hand. Das ist einer, der für sich entschieden hat, was er tun muss. Davon bringt ihn niemand ab, nicht einmal seine Mutter. Stur - könnte man sagen. Krejttschi illustriert den Text, zitiert dabei auch die weißen Gischrösse von Walter Crane. Neun Doppelseiten gestaltet er auf diese Weise und schafft damit ein sehr einheitliches Werk, das dem Thema und der Ballade mehr als nur die Hand reichen kann. Nicht umsonst hat die Ballade der "Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger" nicht nur "ein Denkmal gesetzt", sondern auch aufgezeigt, dass selbst die obligatorische Geldsammlung auf den Fähren zu den Ostfriesischen Inseln während der rund einstündigen Fahrt keine "Geldschneiderei" ist. Menschen an der Küste wissen von den Unglücken und den wenigen Momenten, die gut ausgingen. Nis Randers erzählt davon.

